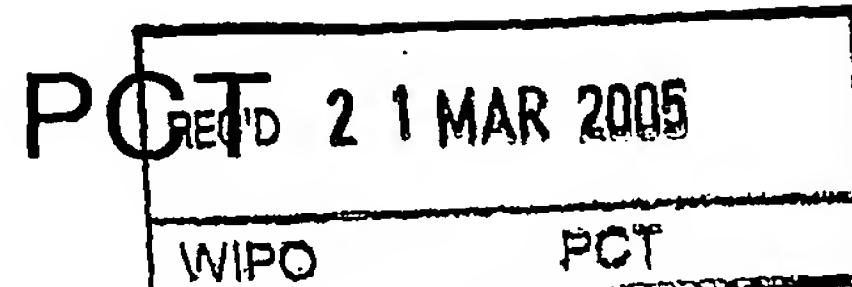


# VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

Absender: INTERNATIONALE RECHERCHENBEHÖRDE

An:

siehe Formular PCT/ISA/220



## SCHRIFTLICHER BESCHEID DER INTERNATIONALEN RECHERCHENBEHÖRDE

(Regel 43bis.1 PCT)

Absendedatum  
(Tag/Monat/Jahr) siehe Formular PCT/ISA/210 (Blatt 2)

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts  
siehe Formular PCT/ISA/220

**WEITERES VORGEHEN**  
siehe Punkt 2 unten

Internationales Aktenzeichen  
PCT/EP2004/014214

Internationales Anmelde datum (Tag/Monat/Jahr)  
14.12.2004

Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr)  
27.02.2004

Internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK  
C08G63/78, B01D5/00

Anmelder  
ZIMMER AKTIENGESELLSCHAFT

### 1. Dieser Bescheid enthält Angaben zu folgenden Punkten:

- Feld Nr. I Grundlage des Bescheids
- Feld Nr. II Priorität
- Feld Nr. III Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erforderliche Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit
- Feld Nr. IV Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung
- Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Regel 43bis.1(a)(i) hinsichtlich der Neuheit, der erforderlichen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung
- Feld Nr. VI Bestimmte angeführte Unterlagen
- Feld Nr. VII Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung
- Feld Nr. VIII Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

### 2. WEITERES VORGEHEN

Wird ein Antrag auf internationale vorläufige Prüfung gestellt, so gilt dieser Bescheid als schriftlicher Bescheid der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde ("IPEA"); dies trifft nicht zu, wenn der Anmelder eine andere Behörde als diese als IPEA wählt und die gewählte IPEA dem Internationalen Büro nach Regel 66.1bis b) mitgeteilt hat, daß schriftliche Bescheide dieser Internationalen Recherchenbehörde nicht anerkannt werden.

Wenn dieser Bescheid wie oben vorgesehen als schriftlicher Bescheid der IPEA gilt, so wird der Anmelder aufgefordert, bei der IPEA vor Ablauf von 3 Monaten ab dem Tag, an dem das Formblatt PCT/ISA/220 abgesandt wurde oder vor Ablauf von 22 Monaten ab dem Prioritätsdatum, je nachdem, welche Frist später abläuft, eine schriftliche Stellungnahme und, wo dies angebracht ist, Änderungen einzureichen.

Weitere Optionen siehe Formblatt PCT/ISA/220.

### 3. Nähere Einzelheiten siehe die Anmerkungen zu Formblatt PCT/ISA/220.

Name und Postanschrift der mit der internationalen Recherchenbehörde



Europäisches Patentamt  
D-80298 München  
Tel. +49 89 2399 - 0 Tx: 523656 epmu d  
Fax: +49 89 2399 - 4465

Bevollmächtigter Bediensteter

Lauteschlaeger, S

Tel. +49 89 2399-8303



**Feld Nr. I Grundlage des Bescheids**

1. Hinsichtlich der **Sprache** ist der Bescheid auf der Grundlage der internationalen Anmeldung in der Sprache erstellt worden, in der sie eingereicht wurde, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.  
 Der Bescheid ist auf der Grundlage einer Übersetzung aus der Originalsprache in die folgende Sprache erstellt worden, bei der es sich um die Sprache der Übersetzung handelt, die für die Zwecke der internationalen Recherche eingereicht worden ist (gemäß Regeln 12.3 und 23.1 b)).
2. Hinsichtlich der **Nucleotid- und/oder Aminosäuresequenz**, die in der internationalen Anmeldung offenbart wurde und für die beanspruchte Erfindung erforderlich ist, ist der Bescheid auf folgender Grundlage erstellt worden:
  - a. Art des Materials  
 Sequenzprotokoll  
 Tabelle(n) zum Sequenzprotokoll
  - b. Form des Materials  
 in schriftlicher Form  
 in computerlesbarer Form
  - c. Zeitpunkt der Einreichung  
 in der eingereichten internationalen Anmeldung enthalten  
 zusammen mit der internationalen Anmeldung in computerlesbarer Form eingereicht  
 bei der Behörde nachträglich für die Zwecke der Recherche eingereicht
3.  Wurden mehr als eine Version oder Kopie eines Sequenzprotokolls und/oder einer dazugehörigen Tabelle eingereicht, so sind zusätzlich die erforderlichen Erklärungen, daß die Information in den nachgereichten oder zusätzlichen Kopien mit der Information in der Anmeldung in der eingereichten Fassung übereinstimmt bzw. nicht über sie hinausgeht, vorgelegt worden.
4. Zusätzliche Bemerkungen:

# SCHRIFTLICHER BESCHEID DER INTERNATIONALEN RECHERCHEBEHÖRDE

Internationales Aktenzeichen  
PCT/EP2004/014214

**Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Regel 43bis.1(a)(i) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung**

## 1. Feststellung

Neuheit Ja: Ansprüche 1-25  
Nein: Ansprüche

Erfinderische Tätigkeit Ja: Ansprüche  
Nein: Ansprüche Siehe Beiblatt, Punkt 3.

Gewerbliche Anwendbarkeit Ja: Ansprüche: 1-25  
Nein: Ansprüche:

## 2. Unterlagen und Erklärungen:

**siehe Beiblatt**

**1- Ansprüche**

Es sei darauf hingewiesen, dass gemäß dem derzeit geltenden Anspruch 1 zwei oder mehrere Sprühdüsen (mit beliebiger Kegelgröße des Sprühbildes) beliebig auf mind. zwei übereinanderliegenden Ebenen angeordnet sein können (z.B. zwei Düsen direkt übereinander). Der auf S.4,5 geschilderte, vollständig die Innenwand des Kondensators benetzende Rieselfilm und daraus resultierende Vorteile werden also gemäß dem geltenden Anspruch 1 nicht erreicht. Die Anmelderin sollte prüfen ob alle essentiellen Merkmale in Anspruch 1 enthalten sind.

Es wird auf folgende Dokumente Bezug genommen:

D1: DE 15 03 688 A1 (KARL FISCHER, APPARATE- U. ROHRLEITUNGSBAU;  
CHATILLON S.A. ITALIANA PER) 5. Februar 1970 (1970-02-05)  
D2: US-A-2 793 235 (JENKINSON HUGH R) 21. Mai 1957 (1957-05-21)  
D3: DATABASE WPI Week 200030 Derwent Publications Ltd., London, GB; AN  
2000-344948 XP002320337 & JP 2000 109550 A (NIPPON ESTER CO) 18.  
April 2000 (2000-04-18)  
D4: DD 153 975 A3 (HOFFMANN, HANS-PETER, DD; KOEHLER, WOLFGANG, DD;  
LANGNER, SIEGFRIED, DD) 17. Februar 1982 (1982-02-17)  
D5: PATENT ABSTRACTS OF JAPAN Bd. 010, Nr. 063 (C-332), 13. März 1986  
(1986-03-13) & JP 60 202121 A (HITACHI SEISAKUSHO KK; others: 01), 12.  
Oktober 1985 (1985-10-12)

**2. Neuheit**

**2.1. Verfahren**

Aus dem Stand der Technik ist kein Verfahren bekannt bei dem die gemäß dem Oberbegriff des geltenden Anspruchs 1 behandelten, Diol-haltigen Brüden mittels Sprühdüsen niedergeschlagen werden, die auf mehreren übereinanderliegenden Ebenen im kopfseitigen Bereich angeordnet sind.

2.2. Gleiches gilt für die Vorrichtung gemäß Anspruch 7, gemäß der die Sprühdüsen verschiedener Ebenen zudem versetzt angebracht sind.  
Daher ist der Gegenstand der Ansprüche 1 und 7 neu.

**3. Erfinderische Tätigkeit**

Als nächstliegender Stand der Technik wird ein Verfahren bzw. eine Vorrichtung mit

einem Sprühkondensator angesehen, wie sie in der Beschreibungseinleitung der vorliegenden Anmeldung diskutiert werden (D1, D2).

3.1. Das Glycol wird zwar auch gemäß D1 und D2 mit mehreren Spritzdüsen im Kondensator niedergeschlagen, aber, im Unterschied zum geltenden Anspruch 1, sind im kopfseitigen Bereich des Kondensators die Düsen in einer Ebene angeordnet (D2: Spritzdüsenkranz).

Gemäß der Vorrichtung laut Anspruch 7 sind zudem die Düsen einer Ebene gegenüber den Düsen der benachbarten Ebene versetzt angebracht.

3.2. Um eine erfinderische Tätigkeit zu begründen muss die Anmelderin glaubhaft machen, dass eine technische Aufgabe durch diese(s) Merkmal(e) in überraschender Weise gelöst wird.

Bislang liegen noch keine Beweismittel vor, die dies überzeugend begründen. Vielmehr ist aus dem Stand der Technik eine Anordnung von Spritzdüsen in mehreren Ebenen des Sprühkondensators zum anmeldungsgemäßen Zweck bekannt (D3-D5). Aus diesen Dokumenten ist ebenfalls bekannt, dass durch diese, in mehreren Ebenen angeordneten Sprühdüsen die Innenoberfläche des Sprühkondensators von jeglichen Ablagerungen frei gehalten werden kann (vgl. z.B. D3, D4, S.6, Absatz 1, D5, Absatz 1). Gemäß D3 werden bestimmte Streuwinkel für die Vollkegel der Sprühbilder angegeben. Wie gemäß der anmeldungsgemäßen Figur 1 wird Glycol sowohl von oben, als auch seitlich eingesprüht, so dass sich die Sprühkegel kreuzen; dass sich dabei die seitliche Düse am Ende des Zuleitungsrohres befindet, spielt für das erzeugt Sprühbild keine Rolle.

Der Fachmann, der eine effiziente Reinigung (auch ohne mechanische Reinigungsvorrichtungen (wie in D1)) erzielen wollte, war daher aufgrund der o.g. Literatur angeregt, die Spritzdüsenanordnung gemäß dem geltenden Anspruch 1 (und weitere Variationen gemäß den Unteransprüchen) zu testen.

Es sei bemerkt, dass gemäß D1 und D2 die Anordnung der Spritzdüsenkränze zwar in eine Ebene, aber ebenfalls versetzt ist. Daher findet auch eine Überlagerung der Sprühbilder statt und die in der Anmeldungsbeschreibung auf S.5, Absatz 1 geschilderten Vorteile sollten ebenfalls auftreten.

Daher sind bislang für die geltenden unabhängigen Ansprüche keine Beweisanzeichen für erfind. Tätigkeit erkennbar.